Tour Mühlencafe Mohrsleben 31.03.2019

von Bigscooter-Biker38


„WIR LERNEN
NUR, WENN WIR
NICHT VERGESSEN
HIER BESTAND VON MAI 1944 BIS
APRIL 1945 EIN AUSSENLAGER DES
KZ NEUENGAMME
ETWA 500 HÄFTLINGE AUS VIELEN NATIONEN
WAREN UNTER UNMENSCHLICHEN ARBEITS-
BEDINGUNGEN ZUM ABBAU VON ÖLSCHIEFER
EINGESETZT. MEHR ÜBER 130 VON IHNEN
STARBEN DURCH MISSHANDLUNGEN, AN
UNTERERNÄHRUNG UND KRANKHEIT. NACH
DEM ENDE DES KRIEGES FANDEN DIE TOTEN,
DIE NICHT IN IHRE HEIMAT ÜBERFÜHRT
WURDEN, AUF DEM FRIEDHOF IN SCHEPPAU
IHRE LETZTE RUHESTÄTTE
DIE TOTEN MAHNEN UNS:
NIE WIEDER FASCHISMUS – NIE WIEDER KRIEG!




Gedenkstätte
Schandelah-Wohld
K1
K2
Hordorf / Schandelah
Scheppau
Schandelah

Gedenkstätte Schandelah-Wohld

An diesem Ort, in Schandelah-Wohld, wurde ab Mai 1944 das Außenlager Schandelah des Konzentrationslagers Neuengamme errichtet. Bis zu 800 männliche Inhaftierte aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Polen, Spanien, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei waren gezwungen, unter unmenschlichen Bedingungen Ölschiefer abzubauen. Die Firma „Steinöl GmbH“ ließ hier eine Fabrik zur Ölgewinnung errichten.

Die Gefangenen waren Männer, die in ihrer Heimat Widerstand gegen die national-sozialistische Gewaltherrschaft und die Besetzung ihres Heimatlandes durch die Deutsche Wehrmacht geleistet hatten. Sie kämpften um ihr Leben, um ihre Menschenwürde und ihre Freiheit.
(Victor Malbecq, geb. 1925, Mitglied des belgischen Widerstands, in Schandelah inhaftiert)

Aufgrund extrem schlechter Arbeitsbedingungen, Unterernährung, Misshandlungen und Erschießungen durch das Wachpersonal starben 200 Häftlinge, 97 von ihnen sind auf dem Friedhof von Scheppau begraben. Die Namen der Toten sind zum Teil nicht bekannt.

Am 10. April 1945 fand die Räumung des Lagers statt. Der mehrtägige Transport erfolgte ab Bahnhof Schandelah über Magdeburg, Stendal, Wittenberge ins Auffanglager Wöbbelin bei Ludwigslust. Dort wurden die Überlebenden am 2. Mai 1945 befreit.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Gemeindeverwaltung Cremlingen, Ostdeutsche Straße 22, 38162 Cremlingen.

En ce lieu, Schandelah-Wohld, un camp de concentration extérieur du camp de concentration de Neuengamme a été construit en mai 1944. Jusqu´à 800 prisonniers venant de Belgique, du Danemark, d´Allemagne, de France, des Pays-Bas, de Pologne, d´Espagne, de Russie et de Tschechoslovaquie étaient forcés d´y travailler sous des conditions inhumaines pour exploiter du schiste bitumineux. L´entreprise <Steinöl GmbH> a fait construire ici une usine pour extraire de l´huile.

Les prisonniers étaient des hommes ayant résisté dans leurs pays d´origine au régime nazi despotique et àl´occupation de leurs pays par l´armée allemande. Ils avaient lutté pour leur vie, pour leur dignité, pour leur liberté.
(Victor Malbeq, né en 1925. Membre de la résistance belge, emprisonné à Schandelah)

A cause des conditions de vie et de travail meurtrières et extrêmement mauvaises, de la malnutrition, du maltraitement et des exécutions par les gardiens, 200 détendus y ont trouvé la mort, dont 97 sont enterrés au cimétière de Scheppau. On ne connaît pas le nom de tous les morts.

Le 10 avril 1945, le camp a été évacué. De la gare de Schandelah, on a transporté les prisonniers pendant plusieurs jours vers Wöbbelin, près de Ludwigslust en passant par Magdeburg, Stendal et Wittenberge. C´est là que les survivants ont été libérés le 2 mai 1945.

Pour avoir des informations supplémentaires, renseignez-vous auprès de la commune de Cremlingen; Ostdeutsche Straße 22, 38162 Cremlingen.

At this site in Schandelah-Wohld in May 1944, the labour camp Schandelah was established as a satellite camp of the concentration camp Neuengamme. Up to 800 male prisoners from Belgium, Denmark, Germany, France, the Netherlands, Poland, Spain, the Soviet Union and Czechoslovakia were forced, under inhumane conditions, to extract shale oil. The company „Steinöl GmbH“ built a factory here for oil recovery.

The prisoners were men who had offered resistance to the Nazi tyranny and occupation of their homeland by the German army. They fought for their lives, their dignity and their freedom.
(Victor Malbecq, born 1925, member of the Belgian resistance, imprisoned in Schandelah)







